



Glasstopfen für Whiskyflaschen?

Der Ruf des „guten alten“ Flaschenstopfens aus dem Naturstoff Kork leidet schon lange unter den negativen Folgen des Reinigungsprozesses mit chlorhaltigen Bleichmitteln.

Der Stopfen aus dem Material der Rinde der Korkeiche weist zahllose Hohlräume auf, in denen sich gerne Bakterien oder Schimmelpilze einnisten und vermehren. Zum Entfernen der Keime wird der Korkstopfen einem Wasch-, bzw. Reinigungsprozess unterworfen. Üblich ist die Verwendung von chlorhaltigen Bleich- und Desinfektionsmitteln mit nachgeschaltetem Waschprozess zum Entfernen der Chemikalien.

Wird während des Reinigungsprozesses irgendwo nicht sauber gearbeitet, verbleiben also doch letzte Keime und Reste der Chlorverbindungen im Korkstopfen, so bildet sich Trichloranisol (TCA), eine bei Winzern sehr gefürchtete Substanz, die noch in kleinsten Konzentrationen den Wein ungenießbar werden läßt. Der Wein wird muffig oder korkig.

Dies Phänomen betrifft ja nur die Welt des Weines und geht den Whiskykonsumenten daher nichts an! Weit gefehlt!

Wein wird auf dem Korken liegend gelagert und daher ist der Kontakt der Flüssigkeit zum Korkstopfen deutlich intensiver als beim Whisky. Die Whiskyflasche ist meist stehend gelagert und daher ist der Inhalt nicht dem Risiko des korkigen Geschmacks ausgesetzt! Auch falsch.

Auffallend ist, dass im Vergleich zum Wein deutlich weniger Flaschen mit einem korkigen Geschmack von TCA reklamiert werden. Es mag sein, dass der Weintrinker über das Risiko des muffigen Geschmacks besser informiert ist und sensi-



bler reagiert. Fakt ist aber, dass auch ein Whisky muffige Aromen aus dem verkorksten Stopfen aufnehmen kann.

Anfang des Jahres erhielten wir wieder die Meldung eines Kunden über einen solchen unreinigten Whisky. Da kurz darauf die Whiskymesse in Limburg stattfand, brachte der Kunde uns die beanstandete Flasche mit dorthin. Auch der Hersteller war auf der Messe vertreten und so konnten Kunde und Händler gemeinsam den Weg zum Erzeuger antreten.

Eine kurze Geruchsprobe sagte schon alles. Das negative Urteil wurde von anwesenden Vertretern anderer Brennereien umgehend bestätigt und die beanstandete Flasche ersetzt.

Die Flasche mit dem korkigen Whisky diente für den Rest der Messe als Anschauungsmaterial für Interessenten, die einen muffigen Whisky noch nicht aus eigener Erfahrung kannten.

Bei Betrachtungen zum Natur-

kork ist zu bedenken, dass jedes Jahr mehrere 100 Hektar neue Weinberge weltweit angelegt werden und damit die Nachfrage nach „guten Korken“ stetig steigt. Die Korkeiche aber braucht 8-10 Jahre, bis die Rinde geschält werden und die Produktion von Korken nach einer weiteren Lagerzeit von 3-4 Jahren beginnen kann.

Abhilfe bei diesem Problem sollen andere Reinigungs- und Bleichverfahren bringen - wie die Verwendung von Sauerstoff und Kohlendioxid, die aber bislang das alte Verfahren nicht ablösen konnten.

Ersatz für den risikobehafteten Stopfen aus Naturkork ist schon lange erhältlich und im Weinbereich im Einsatz. Es sind dies Korken aus geschmacksneutralem Weichplastik, deren äußeres Erscheinungsbild auf den Naturkorken ausgerichtet ist. Der Plastikkork kann wie der Naturkork mit dem Korkenzieher aus dem Flaschenhals ge-

zogen werden. Erst bei näherem Hinsehen fällt der Unterschied auf. Dieser Plastikkork findet eine breite Verwendung bei Weinen der unteren und mittleren Preisklasse, ist bislang nicht bei den hochprozentigen Spirituosen wie Whisky angekommen.

Relativ neu auf dem Markt, aber bereits sehr gut von der Weinbranche angenommen und daher wohl als ernstzunehmenden Konkurrenz für beide vorgenannten Korktypen ist ein Verschluss aus Glas.

Die zündende Idee von Karl Matheis, einem Arzt aus Alzey, wird als Vino-lok-Glasstopfen von Alcoa umgesetzt.

Alcoa ist weltweit führender Anbieter von Aluminium-Produkten und einer der größten Hersteller von Verschluss-Systemen und Verpackungsmaschinen.

Vino-Lok ist ein Glasstopfen, aufgemacht wie ein Schmuckverschluss, der aber einen sicheren Halt in der Flaschenmündung garantiert und wiederverschließbar ist. Zur Sicherung des Glasstopfens und aus Gründen der Originalitätssicherung wurde eine formschöne Überkappe aus Aluminium in verschiedenen Farben entwickelt.

Das Vino-Lok-System basiert auf der Idee, die Flasche mit einem Verschluss zu versehen, der aus technischer und önologischer Sicht 100%ig absolut neutral ist, und der dem Verbraucher gleichzeitig emotional das bietet, was er sich als Verschluss einer guten Flasche vorstellt.

Der vino-lok-Verschluss besteht aus zwei Teilen - dem Glasstopfen und der Kappe.

Der Glasstöpsel hat einen Dichtungsring aus Kunststoff um den Teil, der im Flaschenhals steckt und ihn damit abdichtet.

Die Kappe wird über den Stopfen gestülpt und rastet mit einem Sicherungsring unter einer Ausbuchtung am Flaschenhals ein. Sie drückt den Stopfen auf die Flasche, schützt vor Beschädigung und stellt sicher, dass man erkennen kann, wenn die Flasche geöffnet wurde. Die Kappe lässt sich ähnlich wie ein Schraubverschluss mit einem Dreh öffnen. Ein leichter Druck mit dem Daumen am Glas-

propfen benügt anschließend, um ihn vom Flaschenhals zu lösen. Statt „Plopp“ wie beim Korken macht es leise „Klick“.

Von diesem Glasstopfen erwarte ich eher als vom Weichplastikstopfen, dass er in der Whiskyindustrie den heute üblichen Stopfen aus Naturkork ersetzen kann. Dem Plastikstopfen - und sei er noch so täuschend ähnlich dem Naturkork - wird stets das Image des „Billigen“ anhaf-

ten bleiben. Ein Glasstopfen - auch mit einem zarten Dichtungsring aus Plastik- auf einer Glasflasche wird vom Konsumenten wohl besser akzeptiert werden.

Der Glasstopfen, heute noch teurer als der Naturkork, wird seine Chane erhalten, wenn die Winzer ihn weiter mit zunehmender Tendenz akzeptieren und daher sein Preis nach der Erwirtschaftung der Entwicklungsko-

sten unter den des Naturkorken fallen sollte. Erste Einsatzbereiche sehe ich bei hochpreisigen Abfüllungen seltener Malts oder aufwendig aufgemachter Verpackungen hochwertiger Blends. Hier läßt sich ein Glasstopfen zusätzlich vermarkten und eine von TCA verkorkste Flasche vom Image und dem Wert des Inhaltes für den Abfüller so richtig teuer wird.

Geiz ist geil - II

Bereits die letzte Ausgabe der SCOMA NEWS enthielt einen Bericht über den Raub von Whisky in Glasgow. Entweder entwickelt sich die Gegend um Glasgow zu einem El Dorado für Whiskydiebe oder die gleiche Bande schlug erneut zu. Der Ablauf spricht allerdings gegen eine Wiederholung.

Zwei Räuber zwangen am 04.05.2005, gegen 7.40 Uhr in der Helenvale Street in Glasgow erneut den Fahrer eines Sattelzuges zur Übergabe des Fahrzeuges. Die Ladung bestand aus Dewars White Label Whisky, wieder in der Exportausführung. Der Fahrer wurde in einem weißen Kleinlaster nach Balfron geschafft und dort 20 Meilen vom Tatort entfernt freigelassen. Die Zugmaschine mit der Aufschrift Cardiff Brothers fand sich später nördlich von Glasgow in Milton of Campsie. Vom Auflieger fehlt hingegen jede Spur. Wert des Diebesgutes ist 100.000 £

Evening News, 06.05.05

Whisky & Krebs

Nicht nur ein Glas Rotwein pro Tag fördert die Gesundheit und das Wohlbefinden. Auch Single Malt Whisky ist hier einzureihen. Das ist zumindest das Ergebnis einer am 8. Mai beim EuroMedlab Kongress in Glasgow vorgestellten Studie.

Whisky enthält stark oxidationshemmende Wirksubstanzen wie Ellagsäure, die Krebszellen abtöten - so der Bericht von Jim Swan, ein unabhängiger Bera-

ter der internationalen Getränkeindustrie. Freie Radikale greifen die DNA der Zelle an. Bei der Reparatur des Schadens durch den menschlichen Organismus tritt ein erhöhtes Risiko der Entartung der normalen Zelle zur Krebszelle auf. Ellagsäure ist ein wahrer Radikalfänger. Der Gehalt an Ellagsäure im Whisky übersteigt deutlich die Konzentration dieser Substanz im Rotwein.

Lesley Walker vom britischen Krebsforschungszentrum sieht hingegen einem signifikanten Zusammenhang zwischen übermäßigen Alkoholkonsum und einem steigenden Krebsrisiko, besonders bei Rauchern. Ellagsäure sei zwar ein anerkannter Fänger freier Radikale, aber sie stamme besser Fruchtsäften als auch einem Whisky

Fraglich bleibt noch die Objektivität von Dr. Swan, da er in den letzten Jahren vier neue Brenneireprojekte beratend begleitet hat.

The Guardian, 11.05.05

Wemyss Malt

Hinter dieser Bezeichnung verbirgt sich nicht eine neue Whiskysorte oder Brennerei. Vielmehr wurde in einem alteingesessenen und recht ungewöhnlichen schottischen Unternehmen beschlossen, künftig Abfüllungen von Scotch Single Malt unter einem eigenen Markenzeichen zu vertreiben. Wemyss Development Company startete im Jahre 1560 mit Kohlengruben, die unter den River Forth getrieben wur-

den. Heute besitzt das Unternehmen eine bunte Firmenpalette von Teeplantagen in Kenia über Weingärten bis hin zur Schafsfarm in Australien. Nach einem guten Start im UK im Jahre 2003 mit Wemyss' Fonty's Pool Chardonnay, Shiraz und Pinot Noir folgten dieses Jahr die Einführung eigener Weinmarken auf dem US-Markt. Nun möchte man die Angebotspalette mit eigenen Abfüllungen von Scotch Single Malt ergänzen.

The Herald, 06.05.05

Scotch Barley ?

Immer wieder hallt der Ruf der schottischen Bauern durch die Medien, doch Scotch nur aus schottischem Malz herzustellen. Die schottischen Bauern seien in der Lage, den kompletten Bedarf der Whiskyindustrie bei

Erweiterung der Anbauflächen nach entsprechender vertraglicher Absicherung zu decken. Doch was ist heute der Fall. Hier die Auswertung der neuesten Zahlen der Malsters Association of Great Britain für das Jahr 2004:

- 677.919 Tonnen Gerste von schottischen Bauern, aber - 1.048.728 Tonnen von Gebieten südlich der schottisch-englischen Grenze.

Schottland liefert mit 576.077 Tonnen den Löwenanteil bei den Gerstensorten für das Destillieren: Decanter, Optic, Troon und Charlice, England hingegen nur 184.593 Tonnen. Die 474.643 Tonnen der Sorte Pearl finden nur zum Bierbrauen Verwendung.

this is northscotland, 14.05.05

<u>Wintergerste</u>					
Sorte	Fanfare	Maris Otter	Pearl	andere	
Schottland	0 t	0 t	35.757 t	0 t	
England	28.821 t	35.981 t	438.886 t	8.774 t	
<u>Frühjahrsgerste</u>					
Sorte	Cellar	Charlice	Cocktail	Decanter	
Schottland	8.345 t	63.883 t	2.471 t	79.529 t	
England	101.649 t	300 t	25.871 t	500 t	
Sorte	Optic	Troon	andere		
Schottland	416.444 t	16.221 t	55.269 t		
England	394.151 t	1.173 t	12.622 t		

Cop im Pech

Ein "Scherz" brachte einem britischen Polizisteneine dienstinterne Untersuchung ein.

Lindsay Bell weilte zur Kur im Northern Police Convalescent and Treatment Centre in Auchterarder.

Die Genesung war wohl schon gut vorangeschritten, denn er

beschloß, mit 14 anderen der hier kurenden Polizisten, die nahe gelegene Glenturret Brennerei in Crieff zu besichtigen.

Der Eintritt zur Besichtigung der Brennerei beträgt pro Person 6,95 £. Der Preis schließt auch 2 Glas des Famous Grouse Whisky ein. Mr. Bell wollte wohl die Eintrittsgebühr sparen und

behauptete, dass zwischen seinem Golfklub und der Brennerei ein Abkommen bestünde, das ihm freien Eintritt garantiere. Die Behauptung zog nach Vorlage der Mitgliedskarte des Golfklubs und einem sanften Hinweis auf seinen Beruf. Er konnte sogar noch zwei Kollegen zusätzlich ohne Eintritt mit in die Brennerei nehmen. Doch er hatte seine Rechnung ohne die lieben Kollegen gemacht, die ihm den kostenlosen Eintritt nicht gönnten und ihn daher bei seinem Vorgesetzten anschwärzten. Nun hat er das Verfahren am Hals.

Daily Record, 23.05.05

Balvenie 10 Jahre ade!

Wm. Grant & Sons gaben über Jahrzehnte für ihr Flaggschiff Glenfiddich ein Alter von 8 Jahren an. Vor einigen Jahren verschwand die Altersangabe. Auf Nachfrage erhielt man den Hinweis, dass in der Zwischenzeit ein älterer Glenfiddich heranreife, um - wie bei den Mitbewerbern - dem Wunsch des Konsumenten nach einer Reifung von 10-12 Jahren gerecht zu werden.

Und dann erschien er auf dem Markt, der Glenfiddich 12 Jahre. Er wurde gut vom Verbraucher angenommen und so erstaunt es jetzt nicht sonderlich, dass der jüngere Malt aus der Schwesterbrennerei, The Balvenie 10 year old, zugunsten der 12 Jahre alten Variante eingestellt wird.

Allen Liebhabern des Balvenie 10 year old wird daher die rechtzeitige Bevorratung empfohlen.

Schilda in USA

Conecuh Ridge Whiskey, der offizielle Whiskey des Staates Alabama, ist nicht mehr in den Läden mit offizieller Lizenz zum Verkauf von Alkohol zu kaufen.

Ursache ist der Vorwurf, dass der Hersteller gegen die Alkoholgesetze des Staates verstossen habe. Ein Antrag zur Aufhebung des Verbotes ging im Wust der Anträge zum Ende der Legislaturperiode unter. So ist der offizielle Staatswhiskey zwar nicht mehr in Alabama, wohl

aber in den Nachbarstaaten Tennessee, Mississippi, Georgia und Florida zu kaufen.

WSFA, 24.05.05

Werbefalle ?

Am Seoul International Airport in Korea läuft jetzt eine interessante Werbekampagne an.

Beim Kauf einer Flasche *Johnnie Walker Blue Label* kann der Käufer ein personalisiertes Etikett anfordern. Die Anforderung ist handschriftlich auszufüllen, wird später dann eingescannt und in eine Datenbank eingespeist, zu der nur befugte Graphologen Zugriff haben. Diese Graphologen beurteilen die handschriftlichen Angaben des Käufers nach 50 festgelegten Kriterien.

Der Kunde erhält sein persönliches Etikett mit dem zusätzlichen Aufkleber - *as individual as you are*. Über die weitere Verwendung der graphologischen Informationen schweigt sich der Bericht aus! Noch!

Peterborough today, 17.05.05

Uralter Whiskey

Arbeiter fanden in Holliston, Massachusetts, beim Renovieren eines alten Schornsteins eine uralte Whiskeyflasche in einer Ecke hinter der Feuerstelle. Es wird vermutet, dass die Maurer, die den Schornstein vor 193 Jahren hochmauerten, die halbvolle Flasche vergessen haben.

Das Etikett ist zwar recht vergammelt, doch die Jahreszahl 1812 ist noch zu entziffern. Auch der Abfüller ist ebenfalls nicht mehr auszumachen, wohl aber der Rest einer Information: *opposite Faneuil Hall Market*. Dies ist ein Hinweis auf die Altstadt von Boston. Weiterhin ist zu lesen *full pint*.

Die Flasche ist verschlossen mit einem abgebrochenen Korken und am Boden der Flasche findet sich eine sehr dunkle Flüssigkeit. *The Boston Channel.com, 18.05.05*

Ehrung für G&M

Gordon & MacPhail wurde gerade zum offiziellen Lieferanten

für das House of Commons ernannt. Der 5-Jahres-Vertrag sieht die Belieferung mit einem Blended Scotch in 70 cl-Flasche vor mit einem speziellen Etikett für das House of Commons.

Die Abfüllung wird über das Catering für die Mitglieder des House of Commons zugänglich sein. Der Normalbürger kann die Abfüllung in den Souvenirläden des Parlaments erstehen.

Gordon & MacPhail ist nunmehr der „Hoflieferant“ für folgende Parlamente:

- The Scottish Parliament
 - The Welsh Assembly
 - The House of Commons
 - The European Parliament
- This is north scotland, 25.05.05*

Allt à Bhainne wieder aktiv

Nach den vielen Schliessungen von Brennereien durch die Grossen der Branche - Wiederinbetriebnahme üblicherweise erst nach Verkauf - erfreut es den Leser, einmal etwas Gegenteiliges zu hören.

Chivas Brothers, Pernod Ricards Tochter für den Scotch, gibt bekannt, dass die 2002 stillgelegte Brennerei Allt à Bhainne im Bereich Speyside wieder angefahren wird. Hintergrund ist die weltweit deutlich gestiegene Nachfrage nach den Blended Scotch des Unternehmens. Hier glänzen Chivas Regal und Royal Salute.

Das Flaggschiff unter den Malts des Unternehmens, The Glenlivet, hat inzwischen beiden Umsätzen weltweit den zweiten Platz nach The Glenfiddich erobert hat.

Allt à Bhainne reiht sich damit ein in die Gruppe der in Betrieb befindlichen Speyside-Brennereien im Besitze von Chivas Brothers:

- Aberlour
- Glen Grant
- Glenallachie
- The Glenlivet
- Strathisla.

Malt Advocate, 27.05.05

Whisky faßweise kaufen ?

Menzies Corporate Restructuring (MCR) bringen Anfang

Juli den Nachlaß von *The Red Lion Blending Co. Ltd.* unter den Hammer. Interessenten können sich das Angebot unter www.bachellp.com ansehen und ihr Gebot bis zum 30 Juni 2005 abgeben. Es kann auch für einzelne Fässer geboten werden!

Angeboten werden insgesamt 195 Fässer aus der Zeit von 1964 bis 1977:

35 Fässer Single Malt:

- Auchroisk
- Blair Athol
- Balblair
- Caperdonich
- Dalmore
- Dufftown
- Glen Keith
- Glencadam
- Glenspey
- Milntonduff
- Tomatin

65 Fässer Single Grain:

- Dumbarton
- Girvan
- Invergordon
- Strathclyde

42 Fässer Vatted Malt:

- Glensbury

53 Fässer mit 28 Jahre altem Blend

Weiterhin sind noch auf Flaschen abgefüllt vorhanden: Whisky (u.a. Blair Athol, Dailuaine, Glenlivet, Tomatin und Tomintoul), Wein und andere Spirituosen.

Prof. Alan Rutherford und Charles Maclean, anerkannte Whiskyexperten, hatten schon die Gelegenheit, den Inhalt der Fässer zu verkosten und fanden 18 der Malt- und 32 der Vatted Malt Fässer für empfehlenswert.

www.bachellp.com

Kilchoman Distillery

Wie bereits berichtet, ist für das diesjährige Islay-Festival die Eröffnung der jüngsten Brennerei Schottlands, der Kilchoman Distillery auf Islay fest eingeplant. Und die Pläne scheinen umgesetzt zu werden, denn im Scotsman war die Tage zu lesen, dass Anfang Juni nun tatsächlich die Produktion beginnen soll.

Im ersten Jahr plant man

35.000 Liter Alkohol brennen. Hiervon soll ein Viertel der Produktion (oder 60 Fässer) an private Kunden verkauft werden. Also, dranbleiben!

Elephantenhochzeit II

Zwar sind noch keine Entscheidungen zu berichten, aber eine kurze Information sei doch gegeben.

Pernot Ricard hat ein Angebot von 10,4 Mill. € zur Übernahme der Aktienanteile von Allied Domecq abgegeben, das auch am Folgetag von Allied akzeptiert wurde.

Wenig später sind - so scheint es - die Mitbewerber im internationalen Spirituosenmarkt aufgewacht oder in Schwung gekommen. Für den 27.04.05 vermeldet Allied jedenfalls den Eingang der Ankündigung eines Angebotes durch das Konsortium Constellation Brands, Brown Forman und zweier Banken. Danach denkt Diageo inoffiziell, aber von den Medien wahrgenommen über eine Beteiligung an einem Gebot nach und erwähnt Bacardi als möglichen Partner. Doch eigentlich passiert ist wenig bis nichts!

Inzwischen hat die zuständige britische Behörde dem Konsortium um Constellation Brands eine Frist für die Abgabe eines Angebot bis zum 29. Juni 2005, 17.00 Uhr gesetzt. Allie Domecq selbst hat eine Aktionärsversammlung für den 04. Juli 2005 einberaumt. Bisher einziger Tagesordnungspunkt ist das Übernahmeangebot von Pernod Ricard.

Es wird also spannend für den Betrachter und möglicherweise auch für ein zweites Gebot.

Für den Leser - und Liebhaber des Destillates schottischer Brennereien sei noch einmal aufgelistet, welche Brennereien im Paket Allied Domecq enthalten sind und den Besitzer wechseln werden - erfahrungsgemäß nicht unbedingt zum Käufer Pernod Ricard:

Ardmore
Glenburgie/Glenraig
Glendronach
Glentauchers
Imperial (stillgelegt)
Laphroaig

Lomond/Inverleven
Miltontuff/Mosstowie
Scapa
Tormore
hinzu kommen die Blends
Ballantine's & Teacher's
und in Nordamerika
Maker's Mark
Canadian Club

Für die Sammler eine Auflistung der Abfüllungen von Diageo aus der Reihe Special Releases. Die geplanten Abfüllungen für 2005 sind nachzulesen in SCOMA NEWS April 2005, S. 2. Sie fanden in der Tabelle keine Berücksichtigung, da die Alkoholgehalte noch nicht bekannt sind.

Special Releases 2001 - 2004

nur die Abfüllungen für den europäischen Markt

Brennerei	Region	Alter	destilliert	%Vol	abgefüllt
Brora	Northern Highland	30	keine Angabe	52,4	2002
Brora	Northern Highland	30	keine Angabe	55,8	2003
Brora	Northern Highland	30	keine Angabe	56,6	2004
Caol Ila	Islay	25	1978	59,4	2004
Cragganmore	Speyside	29	1973	52,5	2004
Cragganmore	Speyside	10	1993	60,1	2005
Dalwhinnie	Northern Highland	36	1966	47,2	2002
Dalwhinnie	Northern Highland	29	1973	57,8	2003
Glen Elgin	Speyside	32	1971	42,3	2003
Glen Ord	Northern Highland	28	1975	58,3	2003
Glen Ord	Northern Highland	25	1978	58,3	2004
Glenury Royal	Eastern Highland	50	1953	42,8	2003
Lagavulin	Islay	12	keine Angabe	58,0	2002
Lagavulin	Islay	25	keine Angabe	57,2	2002
Lagavulin	Islay	12	keine Angabe	57,8	2003
Lagavulin	Islay	12	keine Angabe	58,2	2004
Linlithgow	Lowland	30	1973	59,6	2004
Mortlach	Speyside	32	1971	50,1	2004
Oban	Western Highland	32	1969	55,1	2002
Oban	Western Highland	20	1984	57,9	2004
Port Ellen	Islay	22	1978	56,2	2001
Port Ellen	Islay	24	1978	59,35	2002
Port Ellen	Islay	24	1979	57,3	2004
Port Ellen	Islay	25	1978	56,2	2005
Talisker	Island	28	1973	43,3	2001
Talisker	Island	25	1975	59,9	2001
Talisker	Island	20	1981	62,0	2002
Talisker	Island	20	1981	58,8	2003
Talisker	Island	25	keine Angabe	57,8	2004

Neue Abfüllungen

Scotland

Ian Mcleod bringt für ihre Brennerei außerhalb des Dorfes Kilmearn jetzt die zweite Abfüllung eines

Glengoyne Scottish Oak
16 year old 43,0%

Wm. Grant & Sons haben die Port Wood Nachlagerung 1989 nun abgelöst durch

The Balvenie Port Wood 1991
wieder ein Finish mit nur 40,0%

Highland Distillers. bringt die neue Anfüllung eines beim Konsumenten beliebten Jahrganges

Glenrothes Vintage 1972
32 year old mit 43,0%

Japan

Von Suntory, Japan, kommen auf den Markt

Yamazaki 18 year old
mit 43,0%

Yamazaki 50 year old

Dieser Single Malt reifte in der gleichnamigen Brennerei in Shimamoto. Abgefüllt wurden fünfzig (!) Flaschen, die innerhalb von 24 Stunden ausverkauft waren - trotz des Preises von 1 Million Yen.



Impressum

Scoma News
Redaktion : Dr. Jürgen Setter
- A Keeper of the Quaich -
Herausgeber, Publikation, © :
SCOMA
Scotch Malt Whisky GmbH
26441 Jever, Am Bullhamm 17
Telefon : 0 44 61 - 91 22 37,
Fax : 0 44 61 - 91 22 39
eMail : scoma@t-online.de
Nachdruck, fototechnische Vervielfältigung, auch auszugsweise und elektronisch, nur mit schriftlicher Erlaubnis.